

# Vereinsrückschau

Berichterstatter: Dr. Georg Völkl

Pflege der Heimatgeschichte galt seit der Gründung vor 121 Jahren als das Hauptziel des Historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg und blieb es bis auf den heutigen Tag. 91 Bände seiner Verhandlungen hat der Verein bisher der Öffentlichkeit übergeben und steht somit mit seinen Veröffentlichungen an der Spitze aller bayerischen historischen Vereine.

Die Verhandlungen mit ihren zahlreichen Aufsätzen und wissenschaftlichen Abhandlungen fanden in den Kreisen der Heimatforscher lebhafteste Beachtung und wurden auch von den Geschichtsfreunden im ganzen deutschen Vaterland, ja auch im Auslande, mit freudiger Anerkennung stets begrüßt. Die geschichtlichen Kenntnisse über die Oberpfalz und über Regensburg, die wir jetzt als selbstverständlich hinnehmen, sind zum überwiegenden Teil durch die Arbeit des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg zusammengetragen worden.

Enge Zusammenarbeit mit der staatlichen Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Akademie der Wissenschaften in München sowie mit dem Landesamt für Denkmalpflege gilt für den Verein als Ehrensache. Nebenbei sei bemerkt, daß das Regensburger Museum nur geschaffen werden konnte, da der Historische Verein seine nahezu hundert Jahre alte Sammlung, die sich wiederum aus Schenkungen, Ankäufen und privaten Sammlungen zusammensetzte, der Stadt 1933 übereignete.

Der Historische Verein ist noch heute äußerst aktiv. Vorträge über die verschiedenen Themen der heimatlichen Geschichte, Fahrten und Führungen in die engere und weitere Umgebung finden in den Kreisen der Mitglieder und bei der ganzen Bevölkerung lebhaften Zuspruch. Wie stark das Interesse ist, zeigt die ständig im Steigen begriffene Mitgliederzahl.

Gestorben sind aus den Reihen der Mitglieder die Herren

Hecht Georg, Studienprofessor a. D.,

Sarfert Ernst Georg, Dr., Industrieller und Kaufmann, Schloß Heitzenhofen.

Weber Josef, akadem. Kirchenmaler, Amberg.

Wiesinger Friedrich, Buchbindermeister und Schreibwarenhändler.

Ihr Andenken wird in Ehren gehalten.

Ausschuffmitglieder und Vereinsmitglieder nahmen teil an den wissenschaftlichen Vorträgen des Vereins der Freunde der Universität Regensburg (18.—23. 6. 1951), der Archivpflegertagung in Regensburg (4. 7. 1951) und der Tagung der Museumsleiter Bayerns in Regensburg (12.—15. 7. 1951).

## Werbung

Die Drucklegung künftiger Bände ist nur möglich, wenn die Vereinsbeiträge richtig eingehen und durch persönliche Werbung möglichst viele neue Mitglieder gewonnen werden. Ämter, Schulen und Geschichtsfreunde werden darum herzlich gebeten, unsere Bestrebungen durch Beitritt und Werbung lebhaft zu unterstützen.

## Schriftenaustausch

Tauschsendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Historischen Vereins, Fürstl. Thurn und Taxis'sche Hofbibliothek, Regensburg, Fürstl. Schloß.

Mit dem letzten Bande unserer Veröffentlichungen konnte der Tauschverkehr mit den deutschen und ausländischen Geschichtsvereinen und zahlreichen Bibliotheken des In- und Auslandes wieder aufgenommen werden. Regler Schriftverkehr setzt wieder ein.

Die uns zugehenden Abhandlungen werden größtenteils in der Kreisbibliothek (G sandtenstraße) verwahrt und sind dort der Benützung zugänglich.

## Dienststunden

Der Archivar und der Bibliothekar sind jeden Mittwoch von 15—17 Uhr (die Ferien ausgenommen) für die Ausleihe im Vereinszimmer am Dachauplatz (Museum) zu sprechen.

## Der Vereinsbeitrag

Mitglieder in Regensburg zahlen 5.— DM, auswärtige 4.— DM (Erhöhung vorbehalten).

Einzahlungen erfolgen auf Postscheckkonto Nürnberg 3 oder Bayer. Staatsbank Regensburg (Konto des Historischen Vereins). Anschrift des Kassiers: Rudolf Stang, Oberinspektor, Fürstl. Hofbibliothek St. Emmeram.

## Beziehungen zum Stadtmuseum und zur Hochschule

Mit dem Städt. Museum, einer Hauptsehenswürdigkeit Regensburgs, besteht eine enge Arbeitsgemeinschaft. Der Besuch des Museums wird allen Mitgliedern aufs wärmste empfohlen. Für ihre Person haben sie an Sonntagen freien Eintritt. Erfreulich sind auch die Beziehungen zur Hochschule Regensburg. Den Mitgliedern sind viele Sondervorträge zumeist ohne Entgelt zugänglich. Auch von dieser Möglichkeit bitten wir eifrig Gebrauch zu machen.

## Die Vortragsabende

Wie bisher sollen auch weiterhin Vorträge über Heimatgeschichte jeden ersten Mittwoch des Monats gehalten werden. Zeit und Ort der Abendversammlungen werden jeweils in den Zeitungen bekanntgegeben.

## Der Jahresband

Infolge der z. Zt. noch ungünstigen Finanzlage des Vereins konnte der Jahresband nur mit Unterstützung öffentlicher Stellen und wirtschaftlicher Unternehmungen herausgebracht werden. Ihnen sei an dieser Stelle im Namen der Geschichtswissenschaft der herzlichste Dank ausgesprochen.

## Anderung in der Vorstandschaft

Nachdem Hochschulprofessor Dr. Hans Dachs vom Amt des Prorektors an der erweiterten Hochschule zurückgetreten war, legte er aus gesundheitlichen Gründen am 18. Mai 1951 auch das Amt des 1. Vorstandes des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg nieder.

Der Historische Verein bedauert den Rücktritt seines hochverdienten ersten Vorstandes sehr. 1923 hatte Dr. Dachs das Amt des Archivars übernommen, und 1931 wurde er als Nachfolger des Oberstudienrates Dr. Nestler mit der Leitung des Vereins betraut. Dr. Dachs, ordentliches Mitglied der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayer. Akademie der Wissenschaften, hatte in der Zeit seiner Geschäftsführung Aufgaben zu bewältigen, die keinem seiner Vorgänger auferlegt waren. Die einmaligen Verdienste, die ihn in den Annalen des Vereins verewigen, wurden dadurch geehrt, daß Dr. Dachs als erster des seit 1830 bestehenden Vereins zum Ehrenvorsitzenden des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg ernannt wurde.

In der Ausschuß-Sitzung vom 27. April 1951 hat der Fürstliche Oberarchivrat a. D. Dr. Rudolf Freytag aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Sekretärs und 2. Vorstandes niedergelegt. Dr. Freytag war 1913 in den Ausschuß des Vereins gewählt worden, hatte bald das Amt des Archivars übernommen und wurde 1923 zum Sekretär und 2. Vorstand berufen. Dieses Amt hatte er 28 Jahre geführt. In dankbarer Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste hatte ihn bereits 1939 der Verein mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Als neuer erster Vorstand wurde in der Sitzung vom 18. Mai 1951 der Oberregierungsrat am Regierungsratsamt, Herr Heinrich Schinhammer, einstimmig gewählt. Die Stelle des Sekretärs und 2. Vorstandes übertrug man in der vorhergehenden Ausschußsitzung dem Studienrat am Alten Gymnasium, Dr. Georg Vökl.

## Vortragsabende

8. 11. 1950: Dr. Freytag: Regensburg und St. Emmeram in der frühchristlichen Zeit.
4. 12. 1950: Dr. Klebel: Häuserbuch und Grundherrschaft in Regensburg.
13. 12. 1950: Kagerer: Das Stift St. Johann und der Dombau.
17. 1. 1951: Dr. Kurer: Wolframs-Eschenbach, ein historisches Städtebild.
21. 2. 1951: Dr. Freytag: Römischer Staatsbesitz, bayerisches Herzogsgut und deutsche Königshöfe in und um Regensburg.
8. 3. 1951: Lehner: Woher stammen die Oberpfälzer?
21. 3. 1951: Dr. Klebel: Abstammung und Einwanderung der Bayern.
25. 4. 1951: Dr. Krämer: Neue Funde und Ausgrabungen in Bayern.
30. 5. 1951: Schwäbl: Nachgelassenes Manuskript von Oberstadtbaurat Schwäbl, literarische Vorstudien zur Baugeschichte von St. Emmeram.
6. 6. 1951: Dr. Dachs: Vorbesprechung des Vereinsausfluges (Reichenbach, Walderbach, Roding, Cham, Chammünster).
10. 6. 1951: Vereinsausflug nach Walderbach—Reichenbach—Roding—Chammünster unter Führung von FrL Dr. Diepolder, Prof. Dr. Dachs und Landrat Dr. Kiener-Roding.

## Tätigkeit des Historischen Vereins in Amberg

Wegen Typhusgefahr mußte der Beginn der Vortragstätigkeit im Winterhalbjahr 1950/51 verschoben werden. Erst Mitte Dezember hätte der erste Vortrag angesetzt werden können, der aber wegen der Weihnachtszeit in den Januar verlegt werden mußte. Durch mehrere Rundschreiben wurden die Mitglieder und Freunde des Historischen Vereins von diesen Veränderungen unterrichtet:

1. Am 17. Januar 1951 konnte endlich der erste Vortragsabend stattfinden. Stadtschulrat Schmitt sprach über ein Thema aus der Häusergeschichte Ambergs „Vom Fürstenhof zum Zuchthaus“. Einleitend legte er klar, aus welchen Quellen und auf welche Weise die Geschichte eines Bauernhofes bzw. die Geschichte eines Bürgerhauses erarbeitet werden kann. Ausführlich ließ er dann die mehr als achthundertjährige Geschichte des ehem. Fürstenhofes als Kloostergut von Ensdorf, als Besitz der pfälzischen Kurfürsten, als Edelmannsgut vorüberziehen, bis auf mancherlei Umwegen die Umwandlung in ein Zuchthaus erfolgte.
2. Am 15. Februar 1951 durften wir im Großen Rathaussaale im Rahmen der Volksbildungsabende Hochschulprofessor Dr. Dachs-Regensburg hören, der über ein Drama der Barockzeit ausführlich berichtete. Näheres über diesen Vortrag ist im Jahresband 1951 der „Verhandlungen des Historischen Vereins“ nachzulesen.
3. Am 25. Mai 1951 fand der dritte Vortrag statt: „Kulturgeschichtliches über Amberg und Umgebung aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges“. Pfarrer Karl Ramge brachte interessante Einzelheiten aus einer wiederentdeckten handschriftlichen Quelle, den Jahrbüchern des ehemaligen Jesuitenkollegs Amberg (1621—1771), die er 1938 im Archiv des evang.-luth. Dekanats Sulzbach aufgefunden hat.